



Roggenburg - News

Nr. 2 – Ausgabe April 2021

*Geschätzte Einwohnerinnen,
geschätzte Einwohner*

*Wir wünschen Ihnen ein gemütliches, frohes
Osterfest und erholsame Feiertage.
Bleiben Sie gesund !*

Herzlichst

*Der Gemeinderat
und die Verwaltung*



Inhaltsverzeichnis:

<i>Aus dem Gemeinderat</i>	<i>2</i>
<i>5G ist nicht gleich 5G</i>	<i>8</i>
<i>Die Asiatische Tigermücke</i>	<i>12</i>
<i>Frühlingsspazierung zur Löwenburg</i>	<i>13</i>
<i>Sonderabfälle aus Privathaushalten</i>	<i>14</i>
<i>Fürenand in Baselland</i>	<i>15</i>
<i>Die grosse Sehnsucht</i>	<i>16</i>
<i>Provisorische Veranstaltungen</i>	<i>17</i>
<i>Wichtige Info – Gemeinde App</i>	<i>17</i>
<i>Coronavirus - Hilfsangebote</i>	<i>18</i>
<i>Rotkreuz-Mitteilung</i>	<i>19</i>
<i>Marktplatz</i>	<i>20</i>
<i>Infoseite zum Aufbewahren</i>	<i>24</i>

Aus dem Gemeinderat und der Verwaltung



Die Gesundheit der Baselbieter Bevölkerung liegt Ihnen am Herzen!

Zur Eindämmung der Corona-Pandemie wird der Kanton Basel-Landschaft in der zweiten April-Hälfte 2021 ein weiteres Impfzentrum in Betrieb nehmen:

Das **Impfzentrum West am Standort des Spitals Laufen**.

Damit steht den Regionen des westlichen Kantonsteils ein nahe gelegener Impfstandort zur Verfügung.

Für den reibungslosen Betrieb dieses Impfzentrums benötigen wir fachliche Unterstützung diverser Berufsgattungen. Konkret suchen wir:

- **ADMINISTRATIONSPERSONAL
(KAUFMÄNNISCHE AUS-/WEITERBILDUNG)**
- **DIPL. PFLEGEFACHPERSONEN ODER MPA
(MEDIZINISCHE PRAXISASSISTENTEN/INNEN)**
- **FACHLEUTE GESUNDHEIT ODER
SAMARITER/HILFSPERSONAL**

Die Einsatz-Dauer ist flexibel und richtet sich nach Ihren Verfügbarkeiten.

Es wird in 4 Stunden-Schichten gearbeitet.

Eine zeitgemässe Entlohnung ist gegeben.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite:

www.careanesth.com/impfen/bl/

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann füllen Sie das Bewerbungsfeld auf dieser Internetseite aus und laden Ihren Kurz-Lebenslauf und Ihr Diplom hoch. Herzlichen Dank.

Mit Ihrem Engagement helfen Sie der Baselbieter Bevölkerung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Regionale Führungsstäbe des Impfzentrums Laufen
Im Auftrag des Kantons Basel-Landschaft

Testen und Impfen im Kanton Basel-Landschaft

Testzentrum

Abklärungs- und Teststation BL
Feldreben
Zufahrt via Hofackerstrasse 79
4132 Muttenz

www.coronatest-bl.ch

Seit 12. März 2021 können sich neu alle in Basel-Landschaft wohnhaften Personen im Alter von über 16 Jahren für eine Impfung vorregistrieren lassen. Die Vorregistrierung ist auf www.bl.ch/impfen oder telefonisch via Medgate-Infoline unter 058 387 77 07 möglich.

Die Zuweisung erfolgt nach dem Priorisierungsschema der Eidgenössischen Kommission (EKIF), heisst die nächste Personengruppe ist im Alter zwischen 65 und 74 Jahren.

Infoline BAG Covid-19-Impfung
(Auskünfte genereller Natur,
keine Auskunft zu Terminen) – Tel. 058 377 88 92
www.bag-coronavirus.ch/impfung

Hotline Kantonalen Krisenstab – Tel. 0800 800 112

Corona-Hotline der Psychiatrie – Tel. 061 553 54 54



Impfzentrum West Standort Laufen

Der Entscheid ist gefallen, ab der zweiten April Hälfte 2021 wird der Kanton Basel-Landschaft das Impfzentrum West am Standort des Spitals Laufen in Betrieb nehmen.

Sie möchten im Impfzentrum arbeiten, dann können Sie sich unter www.careanesth.com/impfen/bl

registrieren. Nähere Informationen finden Sie im Stelleninserat nebenan.

Ab sofort ist es auch möglich, dass man Termine für das Impfen in Laufen buchen kann.



Kantonale Covid-19-Verordnung bleibt bis Ende April 2021 in Kraft

Seit Ende Februar 2021 werden schweizweit und auch im Kanton Basel-Landschaft wieder signifikant steigende COVID-19 Infektionen verzeichnet. Aus diesem Grund wird die Geltungsdauer der kantonalen Verordnung über Massnahmen zur Bekämpfung der COVID-19 Epidemie um einen weiteren Monat verlängert. Neu gilt diese bis 30. April 2021.

Somit gilt in Einrichtungen der Kinderbetreuung weiterhin eine Maskenpflicht für Personen ab 10 Jahren. Ebenso behält diese für Erwachsene und Kinder ab der 5. Primarklasse auf dem Schulareal sowie im Unterricht ihre Gültigkeit. Ausserdem wird das generelle Besuchsverbot in Spitälern aufrechterhalten. Ausnahmen können nach wie vor durch das jeweilige Spital selbst definiert werden.

Stellungnahme zum Fahrplanentwurf

Die Bau- und Umweltschutzdirektion führt dieses Jahr wieder eine Fahrplanvernehmlassung durch.

Ab 26. Mai bis 13. Juni 2021 werden die Fahrplanentwürfe aller Linien für den Fahrplan 2022 (gültig ab 12. Dezember 2021) im Internet auf www.fahrplanentwurf.ch publiziert.

Die interessierte Bevölkerung ist eingeladen, zum Fahrplanentwurf Stellung zu nehmen. Hierzu ist ab 26. Mai 2021 auf www.fahrplanentwurf.ch ein entsprechendes Formular aufgeschaltet. Diese Stellungnahmen, z.B. bei fehlenden Anschlüssen oder nicht mehr möglichen Fahrten, werden zusammen mit den Transportunternehmen geprüft und je nach Machbarkeit im Fahrplan 2022 berücksichtigt oder für die weitere Planung aufgenommen.

Wir danken Ihnen für die Mitarbeit für einen attraktiven öffentlichen Verkehr in unserer Region.

Brut und Setzzeit: Leinenpflicht zum Schutz der Wildtiere

Mit dem Frühling beginnt auch die Zeit der jungen Tiere im Wald. Vom **1. April bis 31. Juli** gilt deshalb die gesetzliche Leinenpflicht für Hunde.

Aus Rücksicht auf die Wildtiere soll zudem auf Aktivitäten in der Dämmerung und in der Nacht im Wald und am Waldrand verzichtet werden.



Dorfbeflaggung 2021

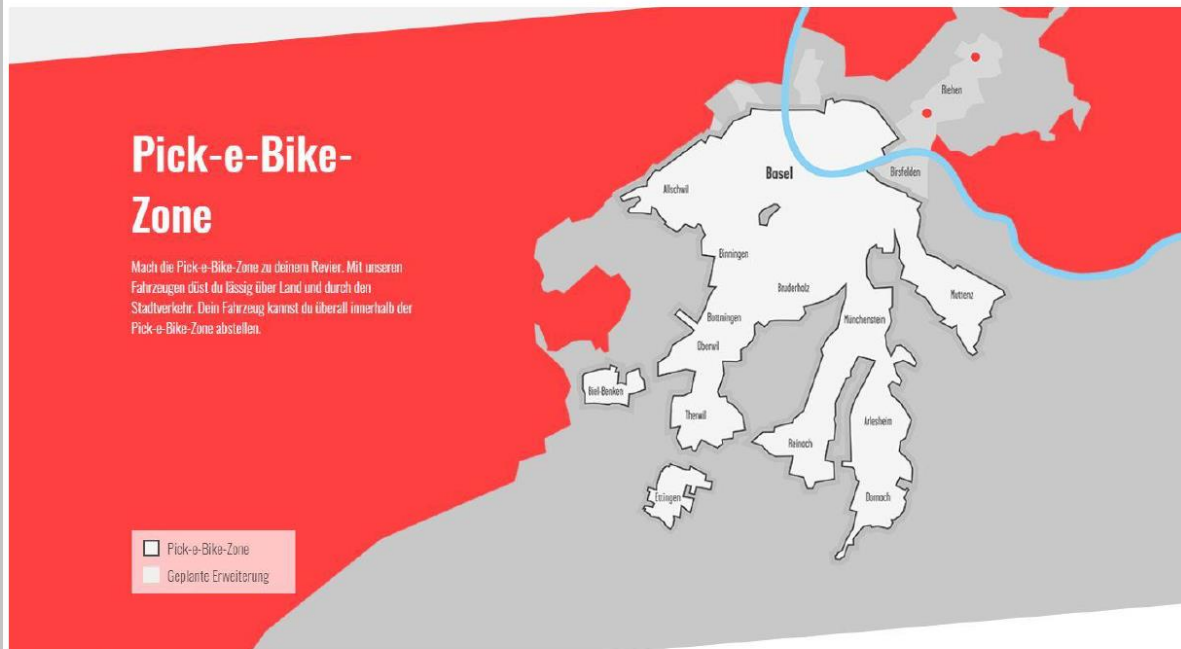
Der Gemeinderat sieht vor, unser Dorf in diesem Jahr wie folgt zu beflaggen:

- **Mittwoch, 12. Mai – Dienstag, 1. Juni**
(Auffahrt/Banntag/Pfingsten/Felschiessen)
- **Freitag, 30. Juli – Montag, 2. August**
(Bundesfeiertag)
- **Mittwoch, 25. August – Dienstag, 31. August**
(Motocross)



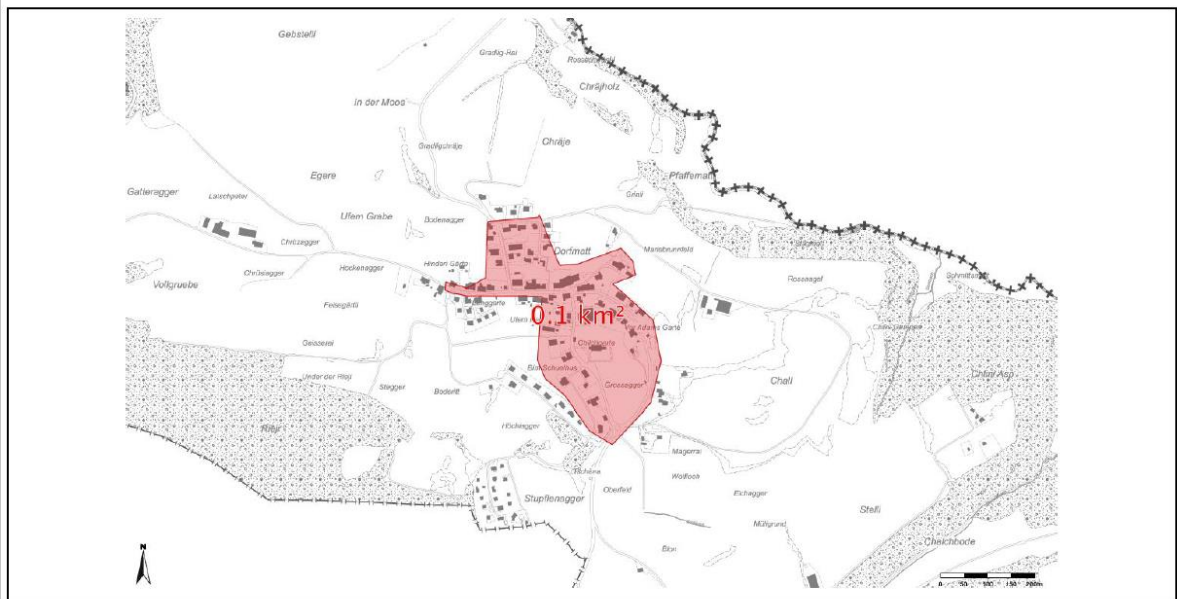
Wir probieren das Teilen «Fahrrad-Sharing Pick-e-Bike»

Sicherlich haben Sie im Raume Basel schon das eine oder andere mal eines der weissen, rot beschrifteten Elektrovelos gesehen und gedacht was ist das. Diese Fahrräder gehören zum Sharing-Unternehmen Pick-e-Bike. Nachdem die App auf ihrem Smartphone installiert und ihre Kreditkarte aktiviert ist, können Sie auf der App ein freies Fahrrad suchen, reservieren und Vorort auslösen. Nach dem Sie den beiliegenden Helm angezogen haben, können Sie losfahren, sei es eine Velotour, einen Einkauf oder der Weg zur Arbeit. Brauchen Sie das Fahrrad nicht mehr, können Sie es in einem gültigen Rayon parkieren und ausloggen. Die eingeloggte Zeit wird ihrer Kreditkarte belastet. Kein Laden der Batterie, keinen Radwechsel, keine Bremsen ersetzen, einfach nur Nutzen. Leider wird dieses Angebot nur in Basel und der nahen Umgebung angeboten.



Aktueller Rayonplan

Der Verein Promotion Laufental hat nun einen Betriebsversuch im Laufental initiiert und motivierte die Laufentaler Gemeinden an diesem halbjährigen Versuch teilzunehmen. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 2. Juli 2020 beschlossen das Angebot für einen Versuch mit dem Fahrrad-Sharing Pick-e-Bike anzunehmen. Für den Versuch wurde ein Rayon im Zentrum von Roggenburg definiert, in welchem Fahrräder nach Gebrauch ausgechecked oder eingecheked werden können. Dieser Raum entspricht auch dem für den Unterhalt der Batterien, welchen der Gemeinderat erbringt.



Geplantes Rayon Roggenburg

Dieses Rayon ist derart gestaltet, dass die Fahrräder frequentiert benutzt werden können, ohne im ganzen Gemeindegebiet ein Fahrrad zu suchen. Für unsere Gemeinde wird beim Schulhausweg 1 eine Station installiert. Der Pilot ist auf den 15. Juni angesetzt. Er dauert 6 Monate und wird am 15. Dezember 2021 enden.



Zweckverband Versorgungsregion APG Laufental

Aus dem Ressort Soziales und Gesundheit

Informations-,
Beratungs- und
Bedarfsabklärungs-
Stelle



IBBS – so heisst die neue Beratungsstelle für Seniorinnen und Senioren im Laufental. Von der Pro Senectute beider Basel geführt wird sie am 1. April 2021 ihre Türe an der Hauptstrasse 37 in Laufen öffnen.

Seit dem 1. Januar 2018 ist das «neue» Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (APG) in Kraft. Seither ist auch die Arbeitsgruppe Umsetzung APG an der Arbeit, damit die gesetzlichen Vorgaben in der Region Laufental korrekt und fristgerecht umgesetzt werden. Diese Aufgabe stellte die Arbeitsgruppe immer wieder vor Herausforderungen. So war eine gesetzliche Vorgabe an die Gemeinden, sich innerhalb von drei Jahren zu Versorgungsregionen zusammenzuschliessen. Diese Vorgabe konnte das Laufental mit der Gründung des Zweckverbandes Versorgungsregion APG Laufental am 3. Dezember 2020 fristgerecht erfüllen.

Weitere gesetzliche Vorgaben sind das Betreiben einer Informations- und Beratungsstelle sowie die Bedarfsabklärung vor einem Ersteintritt in eine stationäre Pflegeeinrichtung. Die Laufentaler Gemeinden arbeiten schon seit Jahren erfolgreich mit der Pro Senectute beider Basel zusammen, die auf der Basis einer Leistungsvereinbarung in Laufen eine Beratungsstelle betreibt. Die Pro Senectute beider Basel betreibt in Zukunft die Informations-, Beratungs- und Bedarfsabklärungsstelle - kurz IBBS - im Auftrag des Zweckverbandes Versorgungsregion Laufental. Es handelt sich de facto also um nichts Neues, denn bereits heute informiert und berät die Pro Senectute beider Basel Seniorinnen und Senioren und/oder deren Angehörige zu Fragen des dritten und vierten Alters. Die Bedarfsabklärung der Pflege und Betreuung, die bei einem Ersteintritt in eine stationäre Pflegeeinrichtung neu zwingend durch das Gesetz vorgegeben ist, wurde mittels Leistungsvereinbarung an die Spitex Laufental vergeben.

Die IBBS wird am 1. April 2021 von der Bahnhofstrasse 30 in Laufen in die neuen, hellen, freundlichen und hindernisfrei zugänglichen Räume an die Hauptstrasse 37, mitten im Stedtli Laufen umziehen und dort ihren Betrieb fortführen.

Bei der IBBS ist auch «Füreinander Laufental» angegliedert. «Füreinander Laufental» hilft beim Vermitteln von Freiwilligen und koordiniert diese mit den heutigen Anbietern.

Hinweis für Vereine und Kirchen in den Gemeinden: Die IBBS führt eine Plattform für Freizeitangebote. Sie dürfen Ihre Angebote für Seniorinnen und Senioren gerne melden.

Die IBBS ist für alle Einwohnenden der Versorgungsregion Laufental angeschlossenen Gemeinden, (Blauen, Brislach, Dittingen, Grellingen, Laufen, Liesberg, Nenzlingen, Roggenburg, Röschenz, Wahlen, Zwingen), die erste Anlaufstelle für alle Fragen rund ums Alter.

Die Mitarbeitenden der IBBS helfen Ihnen vor Ort oder telefonisch gerne weiter oder vermitteln Sie an die richtige Stelle.



Wir freuen uns sehr, dass wir mit der IBBS noch in diesem Frühling starten können und beraten und empfangen Sie gerne ab dem 1. April 2021 bei uns an der Hauptstrasse 37 in Laufen - persönlich oder telefonisch.

Die IBBS ist ab 1. April 2021 täglich zu folgenden Zeiten geöffnet:

-Telefondienst von Mo bis Fr. 8.00 – 12.00 Uhr und 13.30 – 17.00 Uhr

Tel. 061 763 85 15

-Schalterstunden: Mo. geschlossen

Di. + Fr. 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Mi. 9.00 – durchgehend bis - 17.00 Uhr

Do. 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 19.00 Uhr

Die IBBS ist auch per Mail erreichbar: Beratung@ibbs-laufental.ch

Der Vorstand des Zweckverbandes Versorgungsregion Laufental

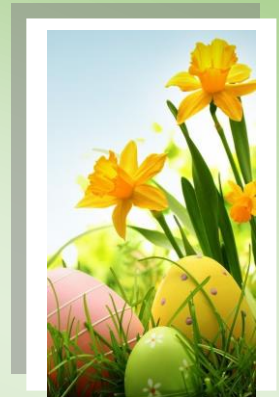
ÖFFNUNGSZEITEN DER VERWALTUNG

An folgenden Tagen bleibt die Verwaltung wie folgt geschlossen:

Über Ostern: Freitag, 2. April u. Dienstag, 6. April
Auffahrt: Donnerstag, 13. Mai u. Freitag, 14. Mai
Fronleichnam: Donnerstag, 3. Juni u. Freitag, 4. Juni

Wir danken Ihnen für Ihre Kenntnisnahme.

Herzlichst
Der Gemeinderat und die Verwaltung



ENTSORGUNG ? SO NICHT !!!

Wir müssen feststellen, dass neuerdings Steine hinter dem Grüngutcontainer entsorgt werden.

Wir fordern den Verursacher auf dies so rasch wie möglich zu räumen !!!

Der Gemeinderat



5G ist nicht gleich 5G

Swisscom versorgt bereits 96 Prozent der Schweizer Bevölkerung mit 5G. Gleichzeitig beklagt sie in der öffentlichen und politischen Debatte die Verzögerung im Ausbau von 5G. Dieser Widerspruch sorgt verständlicherweise für Verwirrung. Wir schaffen Klarheit und zeigen auf, weshalb 5G nicht immer gleich 5G ist.

5G ist die nächste Mobilfunkgeneration. Sie kann teilweise auf der bestehenden Infrastruktur und den Frequenzen ausgesendet werden, die bisher für 3G oder 4G verwendet wurden. Dies sorgt für einige Verbesserungen in der Mobilkommunikation. Das ist etwa so, wie wenn ein älterer Computer durch ein Softwareupdate ein neues Betriebssystem und damit verbesserte Funktionen erhält. Da das «5G-Update» keine physischen Änderungen an den Antennen bedingt und auch nicht mehr Leistung ausgesendet wird, ist hierfür kein Baugesuch notwendig. Die Immissionen bleiben unverändert auf dem bestehenden Niveau. Deshalb konnte dieses «5G light» oder «5G wide» rasch ausgerollt werden und ist heute für über 96% der Schweizer Bevölkerung verfügbar.

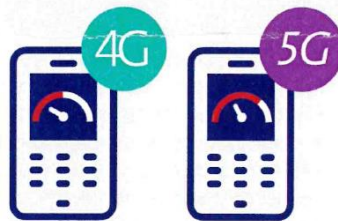
5G im Vollausbau

Um das volle Potenzial des 5G-Standards auszuschöpfen, werden jedoch Anpassungen an der Infrastruktur notwendig. Wo bestehende Mobilfunk-Standorte wegen der strengen Grenzwerte bereits heute keine freien Kapazitäten mehr haben, müssen neue Antennenstandorte gebaut und erschlossen werden. Dies hat ein übliches Baugesuch mit Prüfung der umweltgesetzlichen Auflagen und der baulichen Einordnung der Anlage zur Folge.

Und genau diese Verfahren werden häufig blockiert – sei es durch unrechtmässige Moratorien oder Verletzungen übergeordneten Rechtes durch Gemeinde- und Kantonsbehörden. Nach der Veröffentlichung der Vollzugsbestimmungen des Bundesamts für Umwelt (BAFU) für adaptive Antennen sollten diese Diskussionen jetzt aber obsolet sein. Genaueres siehe unseren Bericht auf Seite 2.

5G mit bestehenden Antennen (Software Upgrade)

Bezeichnet als 5G oder 5G-wide



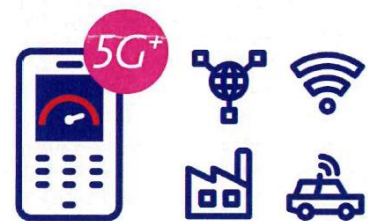
Höhere Geschwindigkeiten beim Down- und Upload; geringe Erhöhung der Kapazität, kürzere Reaktionszeiten

Reduzierter Energieverbrauch

Rascher flächendeckender Zugang zum neuen Standard

5G mit neuen Antennen (Hardware + Software)

Bezeichnet als 5G+ oder 5G-fast



Voller Nutzen von 5G: höchste Geschwindigkeit beim Down- und Upload, kürzeste Reaktionszeit, höchste Kapazität

Stark reduzierter Energieverbrauch

Adaptive Antenne sendet Signal gezielt zum Gerät ohne Streuverlust in die Zelle; damit weniger Exposition für Nichtnutzer

Das «schnelle» 5G (bezeichnet mit «5G+» oder «5G fast») ist heute vor allem in Städten und grösseren Ortschaften verfügbar.

Damit Gesellschaft und Wirtschaft die vollen Möglichkeiten von 5G nutzen können, ist je-doch ein flächendeckender Vollausbau mit 5G+-Infrastruktur notwendig – insbesondere auch, damit die benötigten Netzkapazitäten

für die nächsten Jahre geschaffen und Datenstaus vorgebeugt werden kann. Es ist deshalb wichtig, die Ausbau-Blockaden rasch zu lösen und den Weg für ein modernes Schweizer Mobilfunknetz zu ebnen.

Was heute nicht gebaut werden kann, spüren die Nutzerinnen und Nutzer erst morgen – dann aber für längere Zeit.

Mobilfunk 2 | Digitalisierung 3 | Regionen 4

Technisch «solid» – und sicher wie eh und je

Adaptive Antennen gehen mit dem knappen Gut Sendeleistung sehr effizient um – wenn sie im Sinne ihrer Entwickler betrieben werden können. Und dies ist nun auch in der Schweiz möglich. Grundlage dafür ist die lange erwartete Vollzugshilfe des Bundesamtes für Umwelt (BAFU). Sie schafft Klarheit und berücksichtigt Schutz- und Nutzinteressen von Wirtschaft und Gesellschaft.

Seit der Zuteilung der Frequenzen und der Inbetriebnahme der ersten 5G-Antennen gab es offene Fragen zur Bewertung von neuen adaptiven Antennen. Für viele Gemeinden und Kantone dienten sie als Argument, hängige Baugesuche hinauszuzögern oder den Entscheid aufzuschieben, bis die Vollzugshilfen des Bafu vorlägen. Nun sind sie da und geben klare Anweisungen.

Adaptive Antennen senken Immissionen

Festgelegt werden unterschiedliche Korrekturfaktoren (je nach Konfiguration der Antenne). Sie sollen sicherstellen, dass adaptive Antennen nicht strenger beurteilt werden als die bisher verwendeten Antennen. Die Korrekturfaktoren berücksichtigen, dass der adaptive Betrieb von Mobilfunkantennen die Immissionen im Schnitt deutlich senkt. Der Grund dafür: adaptive Antennen übermitteln Signale nur dahin, wo sie von einem Endgerät gebraucht werden und nicht einfach flächendeckend in den gesamten Versorgungsbereich. Eine automatische Leistungsbegrenzung stellt sicher, dass die bewilligte Sendeleistung in einem zeitlichen Mittel von sechs Minuten jederzeit unterschritten wird.

Beurteilung durch den Experten

Wir wollten von Andreas Müller, Leiter Elektromagnetische Felder (EMF) & NISV Compliance bei Swisscom, wissen, was die Weisung des Bafu bringt, und wie adaptive Antennen betrieben werden dürfen.

Andreas Müller, was bringen die Vollzugshilfen konkret?

Andreas Müller: Einerseits enthalten die Vollzugshilfen für adaptive Antennen eine tech-



Grenzwerte, Bewilligungen, Immissionen: Das tägliche Brot für Andreas Müller

nisch solide Lösung, indem ein Korrekturfaktor für die realitätsnahe Bestimmung der Sendeleistung einer Antenne herangezogen werden darf. Damit können Behörden nun adaptive Antennen richtig bewerten. Andererseits schreibt die Neuregelung administrative Vorgehensweisen vor, die mehr Aufwand bringen. Aber halten wir das Wichtigste fest: Wir können nun auf einer sicheren Grundlage am schnellen Ausbau des aktuellen Mobilfunkstandards arbeiten. Denn die Schere zwischen immer höherer Nachfrage durch Nutzerinnen und Nutzer und dem tatsächlichen Netzausbau öffnet sich täglich mehr. Kein Wunder, nutzen wir heute doch hundert Mal mehr Daten als noch vor zehn Jahren.

Was bedeutet die Lösung nun in der Praxis?

Adaptive Antennen mussten bislang gleich wie konventionelle Antennen nach einem Worst-Case-Ansatz beurteilt werden. Es wurde dabei die maximale Leistungsabgabe in alle Richtungen gleichzeitig berechnet, also die schlechtesten möglichen Bedingungen. Ein solcher Betriebszustand kann bei adaptiven Antennen jedoch gar nie eintreten. Mit anderen Worten: Die Immissionen von adaptiven Antennen wurden deutlich überbewertet und dadurch ihr Potenzial stark eingeschränkt. Neu darf ein Korrekturfaktor – je nach Antennentyp zwischen 1 und 10 – für die Bestimmung der Immissionen herangezogen werden. Dies ermöglicht eine realitätsnähere Expositionsbewertung. Nur unter diesen Bedingungen können die Antennen effizient, also wie von den Entwicklern vorgesehen, betrieben werden.

Eine Regelungssoftware stellt gleichzeitig sicher, dass Benutzer in Extremszenarien (bspw. eine einzige Person, die riesige Dateien herunterlädt) in einem 6-Minuten-Zeitfenster nie über dem geltenden Grenzwert exponiert werden. Kurzzeitig sind Immissionsspitzen über dem schweizerischen Vorsorgewert – die Schweiz kennt ja bekanntlich zehnmal striktere Vorsorgewerte als die meisten anderen Länder der Welt – möglich. Diese liegen aber nach wie vor weit unterhalb des von der WHO empfohlenen Grenzwertes. Die Neuregelung bewirkt, dass adaptive Antennen nun in etwa gleich streng bewertet werden,

So funktioniert eine adaptive Antenne

Adaptive Antennen haben den Vorteil, dass sie die Signale nicht wie konventionelle (oder statische) Antennen starr in das gesamte zu versorgende Gebiet aussenden, sondern Daten gezielt hin zu einem Endgerät übermitteln können. In allen anderen Bereichen werden dadurch wesentlich weniger Signale ausgesendet. Das erhöht einerseits die Signalqualität desjenigen Nutzers, welcher Daten übermitteln möchte und senkt zugleich die Exposition derjenigen Personen, welche ihr Smartphone zur selben Zeit nicht verwenden. Man geht mit dem knappen Gut der Frequenzen sowie der Sendeleistung somit viel effizienter um.

wie dies bislang für konventionelle Antennen der Fall war. Die korrekte Funktionsweise wird zudem wie bei allen Antennen mittels eines zertifizierten Qualitätssicherungssystems sichergestellt.

Wurden die schweizerischen Vorsorgewerte also aufgeweicht?

Das bestehende Schutzniveau wird durch die Einführung der Korrekturfaktoren nicht geschwächt und auch der geltende Vorsorgewert bleibt unangetastet. Weiter ist erfreulich, dass klar festgehalten wird, dass die Messvorschrift des Eidgenössischen Instituts für Metrologie, METAS, anzuwenden ist.

Werden politische Blockaden nun gelöst?

Mit der neu publizierten Vollzugshilfe für adaptive Antennen ist endgültig das letzte Puzzlestück für einen rechtssicheren und lückenlosen Vollzug bei Bewilligung, Bau und Betrieb von Mobilfunkanlagen auch der neuesten Generation verfügbar, wodurch Verzögerungen und Blockaden nun definitiv zur blossen Ausrede verkommen. Ich persönlich rechne stark damit, dass sich mit der eben veröffentlichten Regelung die Blockaden nun schrittweise auflösen werden.

Digitalisierung muss ganzheitlich gesehen werden

Die Coronazeit zeigt uns auf, dass wir uns schon seit einiger Zeit auf dem richtigen Weg bewegen – oft einfach etwas zu wenig schnell. Unterstützung für Gemeinden bieten Prozess- und IT-Anbieter und auch Swisscom.

Kaum eine Gemeinde oder Behörde arbeitet nicht daran, Prozesse zu digitalisieren und den Bürgerinnen und Bürgern den Kontakt mit ihr zu erleichtern. Längst reicht es nicht mehr aus, Formulare und Gesuche elektronisch zugänglich zu machen und die Schulen an schnelles Internet anzuschliessen. Gefragt ist eine Gesamtsicht, um die Abläufe zu vereinfachen und den Einwohnerinnen und Einwohnern dort zu begegnen, wo sie sich grösstenteils aufhalten, im digitalen Raum auf dem Fest- und immer häufiger auf dem Mobilnetz.

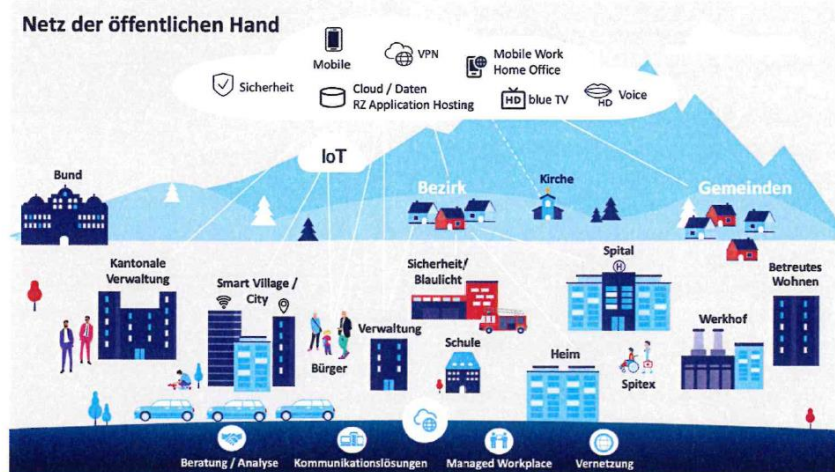
Doch mit Einzellösungen ist es nicht getan: Immer wichtiger werden die Vernetzungen der Gemeinden mit Bezirk, Kanton, Behörden und anderen Gemeinden. Gefragt sind gemeinsame zukunftsorientierte Lösungen.

Vorstoss für einen digitalen Service public

Die Strategie Digitale Schweiz des Bundes gibt seit 2018 die Stossrichtung vor. Nun hat der Nationalrat im November 2020 konkret einen digitalen Service public (siehe Kästli unten) beschlossen. Dies hat weitreichende Folgen, gerade für die Gemeinden.

Nationalratsbeschluss

Der Vorstoss will eine Strategie für die «digitale Infrastruktur im engen und im weiteren Sinne wie beispielsweise Umgang und Besitz von Daten (z. B. Förderung von Datengenossenschaften oder Investitionen in Plattformen als Infrastruktur), um eine Stärkung der digitalen Dienstleistungen für die Einwohnerinnen und Einwohner (E-Government, bürger-nahe Verwaltung), aber ebenso die Förderung von Innovationen und digitalen Prozessen innerhalb der Verwaltung und weitere Bereiche des Service public, in denen Digitalisierung eine wichtige Rolle spielt oder spielen wird wie Gesundheit oder Bildung.»



Die Digitalisierung ermöglicht laufend mehr Vernetzung.

Der Vorstoss enthält Elemente, an denen verschiedene Akteure arbeiten, für die aber ein Gesamtbild fehlt. Denn die Digitalisierung steht erst am Anfang und wird immer mehr Lebens- und Arbeitsbereiche erfassen, vernetzen und vereinheitlichen. Dies wiederum führt zu neuen Wegen, Dinge zu erledigen, zu neuen Geschäftsfeldern und dank Vereinfachungen zu langfristigem Sparpotenzial. Stichworte wie «Smart Village» oder «Smart City» bekommen so Leben eingehaucht und können sich zur Smart Administration nicht nur auf kommunaler, sondern auf Bezirks-, Kantons- und Regionalebene ausweiten.

Der Weg ist bereit

Die Bedürfnisse der einzelnen Gemeinden, aber auch im Informationsaustausch mit anderen Gemeinden, Behörden, Kanton und Bund haben sich gerade im letzten Jahr herauskristallisiert: Zuhause arbeiten, lernen, Behördengänge erledigen; Meldungen an Behörden abliefern und Informationen abrufen – das ist der Alltag. Doch ihm stellen sich noch etliche Hindernisse in den Weg. Und vieles liesse sich vereinfachen und weniger fehleranfällig machen.

Die technischen Voraussetzungen sind ebenso gegeben wie die Bedürfnisse. Spätestens

mit der Umstellung der Telefonie auf IP verfügen Gemeinden heute über internetbasierte Anschlüsse und können die Segnungen der aktuellen Kommunikationstechnologien nutzen. Ein leistungsfähiges Netz und die cloudbasierte Speicherung ermöglichen den Umgang auch mit grossen Datenmengen. Das Management und die Erneuerung der Dienstleistungen muss nicht mehr in jeder Gemeinde gemacht werden, sondern kann dem Spezialisten mit einem sogenannten managed Service übertragen werden.

Ein ICT- Assessment, wie es Swisscom bietet, hilft Gemeinden und Unternehmen dabei, zu bestimmen, wo sie stehen und wie sie sich verbessern können. Fragen der Sicherheit oder der Zugangs- und Speicherleistung lassen sich so am einfachsten klären. Dank ihrer Präsenz überall in der Schweiz kann Swisscom auch helfen, gemeinsam mit anderen Gemeinden in eine Lösung zu investieren oder Plattformen auf regionaler oder kantonomer Ebene zu schaffen.

Kontaktieren Sie uns auf verband.info@swisscom.com für eine Beratung oder lassen Sie sich von unserer Homepage www.swisscom.ch/servicepublic inspirieren.

Information geht immer

Informationsveranstaltungen in Zeiten von Corona. Geht das? Ja, dank der Möglichkeiten von Webinaren.

Swisscom baut das Netz für die Schweiz kontinuierlich aus und möchte dies natürlich auch der Bevölkerung mitteilen. In der Regel geschieht dies an einem kleinen Anlass in der Gemeinde. Seit bald einem Jahr ist dies nun aber nicht mehr möglich. Deshalb haben wir uns entschieden, die Plattform ins Internet zu verschieben.

Mit diesem Schritt können wir gleichzeitig die Digitalisierung erlebbar machen und aufzeigen, dass die Interaktion über Video-Kameras im Bildschirm genauso einfach ist wie der direkte Kontakt vor Ort. Zudem profitieren die Teilnehmenden gleich auch vom Mehrwert des Netzausbaus: Wenn das Bild ruckeln sollte, ist ein Wechsel auf eine höhere Bandbreite, welche nun verfügbar ist, gleich im Anschluss an den Event möglich.

So funktioniert das Webinar

Wir laden Behörden, Fachkräfte und auch unsere Kundinnen und Kunden zu einem einstündigen Webinar ein. Dieses umfasst Informationen zum Netzausbau, zur Technik und zu den neuen Möglichkeiten, aber auch einen Block mit Produkte-Präsentation. Das Wichtigste ist aber, dass sie im Anschluss an die Referate über den Live-Chat direkt Fragen an die anwesenden Fachleute stellen können.

Wir haben in der Westschweiz bereits solche Referate durchführen können. Die Erfahrung zeigt, dass die Möglichkeit, Fachleute vor Ort



© Wikipedia, Andreas Fässler

Die Information für St. Imier fand per Webinar statt.

Fragen zu stellen, rege genutzt wird und sich daraus interessante Diskussionen entwickeln. Das Webinar ist kostenlos, dauert maximal eine Stunde und wird zeitlich so angesetzt, dass sich Berufstätige nach der Arbeit einfach von zu Hause aus einwählen können.

Wünschen Sie als Gemeinde mehr Informationen zum Netzausbau und den neuen Anwendungen? Möchten Sie ihrer Bevölkerung die Möglichkeit bieten, Fachleuten brennende Fragen zum Thema Digitalisierung und Netzausbau zu stellen?

Nutzen Sie jetzt die Möglichkeit und wenden Sie sich mit einem kurzen Mail an **meine.gemeinde@swisscom.com**: Wir organisieren ein auf sie zugeschnittenes Webinar für Ihre Bevölkerung oder Ihre Verwaltung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Ausfallzeit minimiert

Am 23. November 2020 brannte die über 150 Jahre alte Mühle in Maroggia am Luganersee bis auf die Grundmauern ab. Beschädigt wurden dabei auch die Mobilfunkantennen von Swisscom und Salt, die auf dem Dach des zugehörigen Getreidesilos standen. In der Folge kam es zu einer erheblichen Störung des Mobilfunknetzes. Bereits am 11. Dezember 2020 stand zumindest der Mobilfunkverkehr wieder zur Verfügung.

Die Mühle brannte vollständig aus. Grosse Teile des Gebäudes stürzten aufgrund der enormen Hitzeentwicklung ein oder waren einsturzgefährdet. Die Aussenmauern des Silos, auf dessen Dach sich die beiden Antennen befanden, hielten den Flammen stand, doch war der Zugang unmöglich, da der Speicher im Inneren von den Flammen völlig zerstört worden war.

Zusammenarbeit bewährt sich

Cablex betreut für beide Anbieter die Infrastruktur und unterstützte diese bei der Einrichtung temporärer Mobilfunkstandorte. «Es hat sich ausgezahlt, dass cablex im Tessin so breit aufgestellt ist. So konnte die Installation des Mobilfunkprovisoriums von Tiefbau und Kabelzug über die Montage bis zur Inbetriebnahme der Antennen aus einer Hand und in sehr kurzer Zeit erfolgen,» verdeutlicht Projektleiter Mirko Marghitola. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten hat den Kundinnen und Kunden auch in dieser speziellen Situation schnell wieder mobile Kommunikation ermöglicht. Immer aktuell auf dem Laufenden bei Störungen und Unterbrüchen:

www.swisscom.ch/status



Impressum

Gemeindebrief für Behörden und Politik

Auflage 3000

Herausgeber

Swisscom AG, Unternehmenskommunikation
Community Affairs, 3050 Bern

Redaktion public.policy@swisscom.com



Twitter (Swisscom_News_d)



Thomas Karlen wird neuer Delegierter Public Affairs



Der langjährige Leiter Public Affairs, Stefan Kilchenmann, tritt in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger ist Thomas Karlen (49). Der studierte Betriebswirt arbeitete als HR-Chef im EDA und stiess 2013 zu Swisscom, wo er im Personalbereich für die Mitarbeitenden im Grosskundenbereich zuständig war. «Ich freue mich auf zahlreiche spannende Begegnungen und Gespräche mit unseren Partnern in Politik und Gesellschaft», blickt er voraus auf seine neue Verantwortlichkeit per 1. April 2021.

Ihre Ansprechpartner für politische Fragen bleiben unverändert: Ivana Sambo für die italienischsprachige Schweiz, Christian Neuhaus für die Romandie und neben Thomas Karlen Willy Koch für die Deutschschweiz.

Für Infrastrukturfragen wenden Sie sich weitehin an **meine.gemeinde@swisscom.com**

Die Asiatische Tigermücke, eine neue invasive Art

Die Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*) ist ursprünglich im süd- und südostasiatischen Raum beheimatet und wurde über den internationalen Verkehr nach Europa verschleppt. Sie ist sehr aggressiv, tagaktiv und brütet vorwiegend im Siedlungsraum. Ihr Stich kann starke Reaktionen verursachen und sie ist eine potentielle Überträgerin von Krankheitserregern wie z.B. des Dengue-, Chikungunya- oder des Zikavirus, wobei in der Schweiz bisher noch keine Krankheitsübertragung dokumentiert ist.



Die Tigermücke in der Region Basel

Die Asiatische Tigermücke wird als blinder Passagier mit dem Verkehr (Pkw, Lkw etc.) auch in die Schweiz eingeschleppt. Basel ist als wichtiger Verkehrsknotenpunkt besonders betroffen. Eine wichtige Einschleppungsrouten ist die Autobahn A2, die den Verkehr aus dem Süden auch in die Region Basel bringt. Auf Grund des warmen Mikroklimas besteht die Möglichkeit, dass sich die Asiatische Tigermücke in der Region Basel ansiedelt. In der Oberrheinebene wurden bereits an mehreren Orten brütende Populationen festgestellt (in den Regionen um Freiburg, Lörrach, Colmar und Strasbourg). Im Herbst 2015 wurden auch im Kanton Basel-Landschaft und Basel-Stadt erstmals einzelne Exemplare der Asiatischen Tigermücke nachgewiesen.

Die Vermehrung der Tigermücke

Die Tigermücke nutzt für die Eiablage kleinste Wasseransammlungen in natürlichen und künstlichen Behältern jeglicher Art (Astlöcher in Bäumen, Regentonnen, Dolen, Blumenvasen und Topfuntersetzer, Vogeltränken, verstopfte Dachrinnen etc.). In Teichen und Fließgewässern ist die Tigermücke selten anzutreffen. Eine weibliche Mücke legt im Laufe ihres Lebens, das ca. 1 Monat dauert, hunderte Eier, die sich innerhalb ein bis zwei Wochen zu ausgewachsenen Mücken entwickeln. Sie klebt die Eier oberhalb des Wasserpegels an die Wand des Behälters. Die Eier sind über mehrere Monate trockenresistent und können auch den Winter überdauern, bis die Larven dann im Frühling schlüpfen, wenn sie mit Wasser überschwemmt werden.

Massnahmen im Kanton

Durch das Aufstellen von Eiablagefallen und Fallen für ausgewachsene Mücken kann ein Auftreten der Asiatischen Tigermücke festgestellt werden. Seit 2013 wurden im Rahmen eines nationalen Monitorings bereits an einzelnen Standorten in der Region Mückenfallen aufgestellt. Im Zuge des trinationalen Projektes "TIGER" werden durch das Schweiz. Tropen- und Public Health- Institut (Swiss TPH) im Kantonsgebiet zusätzliche Mückenfallen aufgestellt. Im Projekt "TIGER" arbeiten verschiedene Arbeitsgruppen aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich an den Themen Überwachung, Risikoeinschätzung, Mückenidentifikation, Schulung und Kommunikation.

Was tun bei einem Verdachtsfall?

Das Merkblatt "Tigermücke" zeigt Identifikationsmerkmale der Asiatischen Tigermücke. Sollten Sie eine verdächtige Mücke gefangen haben, so bitten wir Sie, anhand der nachfolgenden Beschreibung zu prüfen, ob es sich tatsächlich um eine Asiatische Tigermücke handeln könnte oder ob dies weitgehend auszuschliessen ist.

Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut

Socinstrasse 57
Postfach CH-4002 Basel
tigermuecke@swisstph.ch
Tel. +41 61 284 81 11

<https://www.zanzare-svizzera.ch/de/home-de/>

Wie wär's mit einem Frühlingsspaziergang zur Löwenburg ?



Bilder:
Peter Hufschmid





Sonderabfälle aus Privathaushalten – wohin damit?

Sonderabfälle aus Privathaushalten wie Farben, Lacke, Lösungsmittel, Chemikalien, Pflanzenschutzmittel, Dünger, Medikamente oder Quecksilberthermometer sind problematisch für Mensch und Umwelt und müssen separat entsorgt und verwertet werden. Sie gehören nicht in den Kehrichtsack oder in die Kanalisation.

Grundsätzlich gibt es im Kanton Basel-Landschaft drei Wege um Sonderabfälle aus Haushalten kostenlos zu entsorgen:

1. Rückgabe in den Verkaufsstellen: Hersteller und Handel sind zur Rücknahme von Sonderabfällen von privaten Endverbrauchern verpflichtet;
2. Abgabe an den kommunalen Sonderabfall-Sammeltagen;
3. Abgabe in Apotheken und Drogerien (beispielsweise Kleinmengen von Medikamenten).

Bei grösseren Mengen Sonderabfälle aus Privathaushalten, beispielsweise aus Hausräumen, kontaktieren Sie das Amt für Umweltschutz und Energie in Liestal (061 552 51 11).

Sicherer Umgang mit Sonderabfällen im Haushalt. Was Sie beachten sollten:

- Nicht via Kehricht oder Kanalisation entsorgen
- Vermischen Sie nie Produkte, die sich in unterschiedlichen Behältern befinden. Es können chemische Reaktionen auftreten.
- Lagern Sie alle Sonderabfälle in der Originalverpackung
- Lagern Sie alle Sonderabfälle an einem trockenen und sicheren Ort sowie ausserhalb der Reichweite von Kindern
- Lagern Sie alle Sonderabfälle in einem auslaufsicheren Behälter mit deutlicher Bezeichnung des Inhalts

Die beste Lösung

Problematische Produkte bereits beim Einkauf vermeiden und nur so viel kaufen, wie wirklich benötigt wird. Heute gibt es für viele Anwendungen gute Alternativen, die unnötige Sonderabfälle zu vermeiden helfen und meist auch weniger Gefahren mit sich bringen. Lassen Sie sich in einem Fachgeschäft beraten.

Für Rückfragen

Bau- und Umweltschutzdirektion, Amt für Umweltschutz und Energie,
Fachstelle Ressourcenwirtschaft und Bodenschutz
Monika Bolliger
Rheinstrasse 29, 4410 Liestal
T 061 552 62 66
monika.bolliger@bl.ch



„Fürenand in Baselland“



Fürenand in Baselland!
*
Trotz Abstand
*
Zunenander luege
Bruche dini Nochbere öpis, oder e alte Fründ?
Schön, wenn niemerds vergässe goht.
*
Mitenander rede
Vo wäm hesch scho lang nüt me ghört?
E Telefon oder e «Hallo wie goht's dr?» - das tuet allne guet.
*
Enander überrasche
Das isch doch schön, wenn me öperem ganz unerwartet e Freud cha
make.
*
Leit die Botschaft doch grad witter
und uf **fürenand.baselland.ch** findsch Tipps und ganz viel
Unterstützigsangebot.

Auf der Seite [fürenand.baselland.ch](https://www.fürenand.baselland.ch) findest Du Ideen und Tipps, wie du in Kontakt mit anderen bleiben kannst, Dir und anderen etwas Gutes tun kannst und Deine psychische Gesundheit stärken kannst.

Wenn Du dich traurig oder einsam fühlst, gib Dir einen Ruck und kontaktier jemanden aus dem Freundes- oder Familienkreis oder am Arbeitsplatz. Und wenn Du niemanden hast, der Dir zuhören würde, wende Dich an eine Selbsthilfegruppe oder eine psychologische Beratung.

Die folgenden telefonischen Hilfsangebote sind **anonym** und **kostenlos***. Gespräche entlasten und können Dir Kraft geben. Es ist ein Zeichen von Stärke, seine Grenzen zu erkennen und sich zur Lösung eines Problems Hilfe zu holen – im Freundeskreis oder eben professionell.

* Anrufe bei Telefon 143 kosten unabhängig von der Gesprächsdauer lediglich 20 Rappen (Festnetz) und 20 bis 70 Rappen (Mobilnetz) bzw. 70 Rappen aus öffentlichen Telefonkabinen.

143 Hilfe für Erwachsene

147 Hilfe für Kinder und Jugendliche

061 552 56 48 Corona Hilfetelefon für Personen mit Schwierigkeiten infolge Isolation und Quarantäne

App «Wie geht es Dir?»

<https://www.wie-gehts-dir.ch>



Die grosse Sehnsucht nach einem "Fäscht"

Ich stelle mir gerne vor, wie es ist, wieder einmal ein Fest zu besuchen.

Die ausgelassene Stimmung an der Bundesfeier zu geniessen, sich mit der Musik zu bewegen und einen speziellen Abend mit dem grossen Feuerwerk zu erleben.

Am Schiessstand ein paar "Pfüpf" auf die Scheiben zu knallen und anschliessend in der Schützenstube gemütlich zusammen zu sitzen.

Den Banntag und die wunderschöne Natur unserer Gemeinde geniessen, und das Moto-Cross Feeling, das uns alljährlich auf der "Stelli Weide" begleitet.

Den Martini-Patrouillen - Ritt, wo viele Reiter aus nah und fern daran teilnehmen und einen schönen Tag erleben.

Das Galloway-Event wo man sich kulinarisch den "Bauch vollschlagen" kann oder am Chlausä – Hogg, wo der Samichlaus mit dem Schmutzli uns die "Leviten" liest.

Was ebenfalls seit Monaten fehlt, sind Restaurantbesuche. Sich wieder einmal rundum verwöhnen zu lassen. Ein feines Essen zu geniessen, ohne dass man selber dafür stundenlang in der Küche stehen muss, oder nur mit Freunden ein kühles Bier trinken und über Gott und die Welt quatschen.

Nun ist wirklich zu hoffen, dass das Warten ein baldiges Ende nimmt und wir uns wieder treffen können und nicht nur davon träumen.

Bleibt gesund

Fidi

Provisorische Veranstaltungen

APRIL

Sa. 24. GV Roggäburer Waggis

MAI

Do. 13. Banntag MC Roggenburg
Fr. – So. 28. – 30. Feldschessen Roggenburg Schützengesellschaft

JUNI

Fr.-So. 04. – 06. Regionale Musiktage Erschwil **auswärtige Veranstaltung**
Sa. 19. Geburtstags-Feier 41+51+61
Sa./So. 19./20. SAM Moto-Cross AMC Ederswiler
So. 27. Galloway-Asado Event Maienhof Roggenburg

JULI

Sa./So. 10./11. FMS Moto-Cross AMC Ederswiler
Sa. 31. Bundesfeier Roggenburg Roggäburer Waggis

AUGUST

So. 01. Bundesfeier Ederswiler Schmättler Spatze
Sa. 07. Geburtstags-Feier 40+50+60
Sa./So. 28./29. Moto – Cross WM SW MC Roggenburg

Wichtige Info zu unserer Gemeinde App für Apple Benutzer

In den letzten Monaten funktionierte bei Apple Geräten (iPhone und iPad) die Push-Benachrichtigung nicht korrekt. Die Entwickler konnten dieses Problem nun beheben.

Damit die korrekte Version auf Ihrem Gerät verfügbar ist, ist es unerlässlich, dass Sie bei Ihrem iPhone oder iPad die App vom Gerät löschen und aus dem App-Store wieder neu herunterladen. Bei der Nachfrage für Benachrichtigung bitte mit «Erlauben» bestätigen.

So wird auch in Zukunft die App die Push-Benachrichtigungen ausgeben und Updates der App werden wieder automatisch installiert.


Besten Dank!

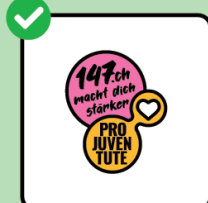



SO SCHÜTZEN WIR UNS. 


Hilfsangebote rund um die psychische Gesundheit.


Das Coronavirus ist nicht nur eine Gefahr für unsere körperliche Verfassung, sondern drückt auch bei vielen Menschen aufs Gemüt. Geht es Ihnen nicht gut oder sorgen Sie sich um jemanden? Suchen Sie das Gespräch. Bei Bedarf finden Sie Hilfe auf Webplattformen oder bei Hilfsorganisationen. Bei Geldsorgen, Einsamkeit oder einfach weil das Leben gerade schwierig ist.


- 


FÜR ALLE:
Manchmal möchte man anonym mit jemandem reden – 24 Stunden am Tag: Tel. 143, auch Mail & Chat www.143.ch
- 


FÜR KINDER UND JUGENDLICHE:
Beratung bei Fragen, Problemen und in Notsituationen – rund um die Uhr und kostenlos: Tel. 147, auch Mail, Chat & SMS www.147.ch
- 

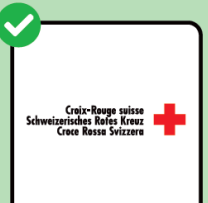
FÜR ELTERN UND BEZUGSPERSONEN:
Beratung bei Erziehungsfragen und in Notsituationen – rund um die Uhr: Tel. 058 261 61 61, Chat oder Mail www.projuventute.ch/alternberatung
- 


FÜR ÄLTERE PERSONEN:
Einkaufshilfe, Mahlzeitendienst, Gesundheitstips und Beratung: Tel. 058 591 15 15 www.prosenectute.ch/corona
- 


FÜR ALLE:
Fachberatung psychische Gesundheit und Krankheit – täglich: Tel. 0848 800 858 www.promentesana.ch > Beratung
- 


FÜR ALLE:
Gesprächstipps und Impulse zum Stärken der psychischen Gesundheit – mit dem Emotionen ABC und der App: www.wie-gehts-dir.ch
- 


FÜR ALLE:
Informationsplattform rund ums Thema psychische Gesundheit, inkl. Tipps: www.psy-gesundheit.ch
- 


FÜR ARMUTSBETROFFENE UND MIGRANT:INNEN:
Sozial- und Schuldenberatung: www.caritas.ch/de/hilfe-finden/hilfe-in-der-corona-krise.html > Hilfe finden in der Corona-Krise
- 

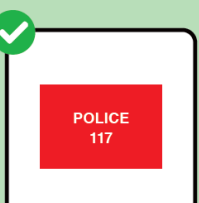
FÜR MENSCHEN DIE HILFE IM ALLTAG BENÖTIGEN:
Unterstützung und Entlastung im Alltag: www.redcross.ch/coronavirus
- 

FÜR ALLE:
Informationsplattform für psychische Gesundheit rund um das neue Coronavirus. Mit Alltagstips und Angeboten: www.dureschnufe.ch
- 

FÜR ALLE:
Plattform für selbstorganisierte Nachbarschaftshilfe: www.hilf-jetzt.ch
- 


BEI SUCHTFRAGEN:
Online-Beratung für Betroffene und ihr Umfeld: www.safezone.ch
- 

FÜR OPFER VON GEWALT ODER MISSBRAUCH:
Kostenlose, vertrauliche und anonyme Beratung und Hilfe: www.opferhilfe-schweiz.ch
- 

FÜR MENSCHEN, DIE IN WUT GERATEN UND DIE KONTROLLE VERLIEREN:
Fachspezialisierte Beratung und Hilfe, wenn nur noch Gewalt als Lösung in den Sinn kommt: www.fvgs.ch/Fachstellen.html
- 

FÜR ALLE:
Polizei notruf für alle Fälle: Tel. 117

www.bag-coronavirus.ch

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP





Liestal, im Februar 2020

«Manchmal denke ich, ich lerne mehr von ihr, als sie von mir»

Im Programm «Salute» des Roten Kreuz Baselland begleiten Freiwillige Flüchtlinge und Migrant*innen im Alltag. So auch die Pflegefachfrau Agnes Wentink. Sie hat im letzten Herbst zum zweiten Mal ein Engagement für «Salute» angenommen und trifft sich regelmässig mit der Syrierin Naimeh Bayram.

Im Moment verabreden sich die beiden Frauen 14-täglich zuhause. Wegen Corona und weil das Wetter bisher nicht nach draussen lockte. Dieses Mal bei Agnes Wentink. Zum Kaffee hat sie feine Linzertörtli eingekauft. Schliesslich wird sie von Naimeh Bayram jedes Mal grosszügig bekocht, wenn sie zu ihr geht. Die beiden Frauen unterhalten sich auf Deutsch. Manchmal auch noch mit Händen und Füssen oder mit Google Translate, wie Agnes Wentink erzählt. «Wir verständigen uns recht gut. Oft sind die Gespräche auch deshalb lustig, weil wir nach dem richtigen Wort oder einer Bedeutung suchen.» Mit Naimeh Bayram Deutsch sprechen ist die Hauptaufgabe von Agnes Wentink. Die Frau aus Syrien ist schon bald sieben Jahre in der Schweiz. Als Mutter von drei Kindern hatte sie bisher wenig Gelegenheit, die Sprache zu lernen.

Voneinander lernen

Die Pflegefachfrau hatte sich beim SRK BL für das Programm «Salute» gemeldet, weil sie sich schon immer für Menschen aus anderen Kulturen interessiert hat. Auch kann sie den Einsatz zeitlich flexibel planen, was zu ihrem Alltag passt. «Ich erfahre viel darüber, wie Naimeh zuhause in Syrien gelebt hat, aber auch wie sie hier lebt. Das ist spannender, als ein Buch über Syrien zu lesen. Manchmal denke ich, dass ich mehr von ihr lernen kann als umgekehrt, von ihrer Einstellung zum Leben.» Eine etwas bessere Wohnung wünschen sich die Bayrams aber doch. Sie suchen schon seit zwei Jahren und Agnes Wentink hat auch schon versucht, sie dabei zu unterstützen. «Vor kurzem hatte ich eine Wohnung für sie in Aussicht, aber als die Vermieter erfuhren, dass es eine syrische Familie ist, wollten sie nicht mehr. Das war enttäuschend. Das Programm «Salute» bedeutet für mich, Menschen, die hier Fuss fassen müssen, zu zeigen, dass wir alle gleich sind, egal woher wir kommen. Es ist doch schön, wenn man sich ein bisschen willkommen fühlt im fremden Land.»



© SRK BL

Freiwillig
engagiert!
Und Sie?

Möchten auch Sie Ihre eigenen Erfahrungen weitergeben und Neues kennenlernen?

Dann melden Sie sich unverbindlich bei uns. Wir informieren Sie über mögliche Einsätze und begleiten Sie während Ihrem Einsatz. Sie können Weiterbildungen besuchen und sich mit anderen Freiwilligen austauschen.

Aktuelle Einsatzmöglichkeiten finden Sie auf unserer Jobbörse www.srk-baselland.ch/aktuell-gesucht_salute.

Für unverbindliche Informationen:
Corinne Sieber, Tel. 061 905 82 00,
freiwillige@srk-baselland.ch.

Wir freuen uns auf Sie!

MARKTPLATZ



Zum Verkaufen

Roggenburger Bienenhonig

aus naturnaher Bienenhaltung

Rosmarie Lötscher, Tel. 032 431 11 80

Joachim Scherrer, Tel. 032 431 13 37

bienenfreunde@bluewin.ch

HOLZOFENBROT

Chhoukrat Bloch

Dienstag und Freitag geöffnet

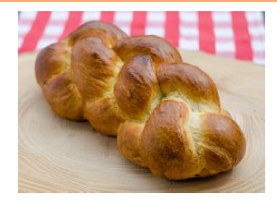
jeweils vom 16:00 bis 19:00 Uhr.

Am Freitag gibt's wie gewohnt zusätzlich
Zopf im Angebot.

Kreyenweg 2, 2814 Roggenburg

Tel. 032 511 08 55, Mobile: 077 486 65 22

chhoukrat@gmail.com



schreinerbaumgartner-jutzi.com

FRITZ JUTZI SCHREINEREI AG

- Fenster aus eigener Produktion
- Allgemeine Schreinerarbeiten
- Spezialanfertigungen
- Minergie / Brandschutz

Geschäftsführer: Benjamin Baumgartner



Sport- und Klassische Massage

Lass dich verwöhnen bei einer
entspannenden Massage

Rücken-, Nacken-,
Bein- und Armmassage



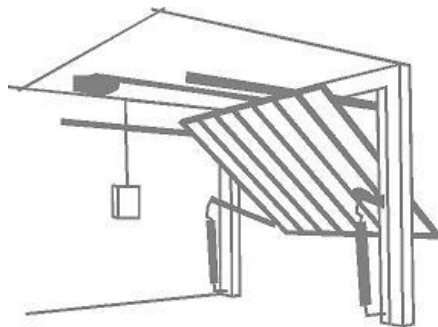
Michaela Christen
Hauptstrasse 7
2814 Roggenburg
079 695 81 48
engeli75@bluewin.ch

Coiffeursalon

Franziska Jordi

Hauptstrasse 6
2814 Roggenburg

Tel. 032 431 12 48



Henri Bréchet

Sektionaltor TOR-ANTRIEB

Reparaturen

079 562 20 20

Zu vermieten: 2 Zimmer Altbauwohnung «Loft" 160m2

Ederswilerstrasse 1, 2814 Roggenburg

Miete CHF/Monat
1'650.–

Christine Weck
032 431 13 50



AEBERHARD GETRÄNKE – 2814 ROGGENBURG

AKTION ⚙️⚙️⚙️ **AKTION** ⚙️⚙️⚙️ **AKTION**
vom 12. bis 17. April 2021



Montepulciano
Passofino 2015, 75cl
43.50 → **12.50**



Feldschlösschen Lager
20x 50cl
34.– → **29.–**



Grappa Primitivo di
Manduria Barricata
50cl, 40%vol
47.50 (inkl. Gläser)

Öffnungszeiten:

Mittwoch ab 18:00 Uhr
Samstag ab 10:00 Uhr



Sabine Annelies Scheitlin
Dipl. Reflexzonentherapeutin
Cert. Integral Coach

Stärke Deine Selbstheilkraft

Ich freue mich, Dich dabei mit Körper- und Energiearbeit zu unterstützen.

Mein Angebot

Reflexzonentherapie • Energiebehandlung • Kieferbalance

Workshops

Quanten Heilung: Erlerne die einfachste Selbstheilungstechnik

Naturmystik der Anden: Erfahre, wie Du Energie lenken kannst

Sabine Annelies Scheitlin
Therapiehaus im Stedtli
Hauptstrasse 20
4242 Laufen Telefon: 077 415 76 84
email: neue-schwingung@gmx.ch
www.neue-schwingung.ch



INFOSEITE ZUM AUFBEWAHREN

• Wichtige Daten und Zeiten

Altpapier - & Kartonsammlung 2021

- Freitag, 7. Mai
- Freitag, 27. August - Freitag, 5. November

Alteisen-Entsorgung 2021

- Ab MO 6. September 9:00h bis DI 7. September 8:00h

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

DI 10:00 - 11:00, DO 17:00 - 19:00, FR 09:00 - 11:00

Gerne vereinbart die Verwaltung einen Termin mit Ihnen auch ausserhalb dieser Öffnungszeiten!

Nahe gelegene Einkaufsmöglichkeiten

www.volg.ch - Tel. 061 525 12 64

Im Winkel 23 – Kleinlützel SO

MO-FR 06:00 - 18:30

SA 06:00 - 18:00

durchgehend geöffnet

www.zumlinus.ch - Tel. 061 775 96 91

Dorfstrasse 45 – Kleinlützel SO

MO-FR 08:00 - 11:00 u. 16:00-18:00

SA 08:00 - 12:00

www.mafee.ch - Tel. 032 431 21 81

Route de la Courtine 7 – Pleigne JU

Vormittag 07:30 - 11:45

Nachmittag 16:30 - 18:30

MI Nachmittag geschlossen

SA 07:30 - 11:45

Redaktionsschluss & Impressum:

Herausgeber und Gestaltung: Gemeindeverwaltung / rs

E-Mail Adresse: verwaltung@roggenburg.ch

nächster Redaktionsschluss: **28. Juni 2021**

Gemeindeversammlungen '21

10. Juni & 25. November 2021



Öffnungszeiten der Postagentur:

Kleinlützel, Dorfstrasse 45

Tel. 061 / 775 96 91

MO-FR: 08:00 - 11:00 u. 16:00-18:00

SA 08:00 - 12:00

Laufen, Bahnhofstrasse 13

Tel. 0848 888 888

MO-FR: 07:30 - 12:00 u. 13:00-18:00

SA 08:00 - 12:00



Gebührensäcke - Container- Kleinsperrgut-Gebührenmarken und NEU Sammelsäcke für Kunststoff sind auf der Gemeindeverwaltung erhältlich.

AHV-Zweigstelle	032 431 15 82
Ambulantes Zentrum Laufen	061 400 80 80
Ärztlicher Notfalldienst	061 261 15 15
Arzt- und Apothekennotfalldienst	061 261 15 15
Bauinspektorat Liestal	061 552 67 77
BKW	032 421 33 33
BKW Piket	032 427 34 34
Brunnenmeister	032 431 12 21
Brunnenmeister Stv.	079 277 16 09
Feuerwehr – Notruf	112
Finanzverwalter	061 791 12 12
Gemeindepräsident	079 252 07 75
Gemeindeverwaltung	032 431 15 82
Jagdaufseher	079 619 89 20
"	077 441 80 88
Kant. Bedrohungsmanagement	061 553 30 20
KELSAG	061 775 10 10

Kinderspital UKBB Basel	061 704 12 12
Kindergarten/Primarschule	032 431 18 48
Pilzkontrolleur	061 761 12 89
Polizeiposten Laufen	061 553 42 17
Polizei-Notruf	117, oder 112
Rettungsflugwacht Rega	1414
Röm.-kath. Pfarramt Liesberg	061 771 06 43
Sanitätsnotruf	144
Sozialdienste Laufental	061 766 30 30
Spitex Laufental	061 761 25 17
Swisscom Störungsdienst	0800 800 800
Vergiftungsnotfälle	145
Vormundschaftsbehörde KESB	061 599 85 40
Winterdienst	079 507 33 41
Zivilrechtsverwaltung BL	061 552 45 00
Zollamt	0800 800 110

Alle Themen und vieles mehr unter www.roggenburg.ch